

Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift

- 1 Der König Belsazar machte seinen tausend Gewaltigen ein großes Mahl, und vor den Tausend trank er Wein.
- 2 Belsazar befahl unter dem Einfluss des Weins, die goldenen und die silbernen Gefäße herbeizubringen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem weggenommen hatte, damit der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Nebenfrauen daraus tranken.
- 3 Da brachte man die goldenen Gefäße, die man aus dem Tempel des Hauses Gottes in Jerusalem weggenommen hatte; und der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Nebenfrauen tranken daraus.
- 4 Sie tranken Wein und rühmten die Götter aus Gold und Silber, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein.
- 5 In demselben Augenblick kamen Finger einer Menschenhand hervor und schrieben dem Leuchter gegenüber auf den Kalk der Wand des königlichen Palastes; und der König sah die Hand, die schrieb.
- 6 Da veränderte sich die Gesichtsfarbe des Königs, und seine Gedanken erschreckten ihn, und seine Hüftgelenke erschlafften, und seine Knie schlugen aneinander.
- 7 Der König rief laut, man solle die Beschwörer, die Sterndeuter und die Zeichendeuter hereinbringen. Und der König fing an und sagte zu den Weisen von Babel: Jeder, der diese Schrift lesen und mir ihre Deutung kundtun wird, der darf sich mit Purpur bekleiden, dazu mit einer goldenen Kette um seinen Hals, und er soll als Dritter im Königreich herrschen.
- 8 Da kamen alle Weisen des Königs herbei; aber sie konnten weder die Schrift lesen noch dem König ihre Deutung mitteilen.
- 9 Da geriet der König Belsazar in großen Schrecken, und seine Gesichtsfarbe an ihm veränderte sich; und seine Gewaltigen wurden bestürzt.
- 10 Auf die Worte des Königs und seiner Gewaltigen hin trat die Königin in das Haus des Trinkgelages. Die Königin begann und sagte: König, lebe ewig! Lass deine Gedanken dich nicht schrecken, und deine Gesichtsfarbe verändere sich nicht!
- 11 Es gibt einen Mann in deinem Königreich, in dem der Geist der heiligen Götter ist; und in den Tagen deines Vaters wurden Erleuchtung, Einsicht und Weisheit gleich der Weisheit der Götter bei ihm gefunden. Und der König Nebukadnezar, dein Vater, hat ihn zum Obersten der Wahrsagepriester, der Beschwörer, Sterndeuter und Zeichendeuter eingesetzt; dein Vater, König!
- 12 Und zwar deshalb, weil ein außergewöhnlicher Geist und Erkenntnis und Einsicht, Träume zu deuten, Rätsel zu erklären und Knoten zu lösen, bei ihm gefunden wurde, bei Daniel, dem der König den Namen Beltschazar gegeben hat. Deshalb lass jetzt Daniel rufen! Und er wird die Deutung kundtun.
- 13 Daraufhin wurde Daniel vor den König geführt. Der König fing an und sagte zu Daniel: Bist du Daniel, einer der Weggeführten aus Juda, die der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat?
- 14 Ich habe von dir gehört, dass der Geist der Götter in dir ist und dass Erleuchtung und Einsicht und außergewöhnliche Weisheit bei dir zu finden sind.
- 15 Und nun sind die Weisen, die Beschwörer, vor mich geführt worden, damit sie diese Schrift lesen und mir ihre Deutung mitteilen sollten; aber sie können die Deutung der Sache nicht kundtun.
- 16 Ich habe aber von dir gehört, dass du Deutungen geben und Knoten lösen kannst. Nun, wenn du die Schrift lesen und mir ihre Deutung mitteilen kannst, darfst du dich mit Purpur bekleiden, dazu mit einer goldenen Kette um deinen Hals, und du sollst als Dritter im Königreich herrschen.

17 Da antwortete Daniel und sprach vor dem König: Deine Gaben mögen dir bleiben, und deine Geschenke gib einem anderen! Jedoch werde ich die Schrift dem König lesen und ihm die Deutung mitteilen.

18 Du, König! Der höchste Gott hatte deinem Vater Nebukadnezar das Königtum und die Größe und die Majestät und die Herrlichkeit verliehen.

19 Und wegen der Größe, die er ihm verliehen hatte, zitterten und fürchteten sich vor ihm alle Völker, Nationen und Sprachen. Er tötete, wen er wollte, er ließ leben, wen er wollte, er erhob, wen er wollte, und er erniedrigte, wen er wollte.

20 Als aber sein Herz sich erhob und sein Geist sich bis zur Vermessenheit verstockte, wurde er vom Thron seines Königtums gestürzt, und man nahm ihm seine Majestät.

21 Und er wurde von den Menschenkindern ausgestoßen, und sein Herz wurde dem der Tiere gleich, und seine Wohnung war bei den Wildeseln. Man gab ihm Gras zu essen wie den Rindern, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt - bis er erkannte, dass der höchste Gott Macht hat über das Königtum der Menschen und dass er darüber einsetzt, wen er will.

22 Und du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du das alles gewusst hast.

23 Und du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und deine Nebenfrauen, ihr habt Wein daraus getrunken. Und du hast die Götter aus Silber und Gold, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein gerühmt, die nicht sehen und nicht hören und nicht verstehen. Aber den Gott, in dessen Hand dein Odem ist und bei dem alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt.

24 Da wurde von ihm diese Hand gesandt und diese Schrift geschrieben.

25 Und dies ist die Schrift, die geschrieben wurde: Mene, mene, tekel upharsin.

26 Dies ist die Deutung des Wortes: Mene - Gott hat dein Königtum gezählt und macht ihm ein Ende.

27 Tekel - du bist auf der Waage gewogen und zu leicht befunden worden.

28 Peres - dein Königreich wird zerteilt und den Medern und Persern gegeben.

29 Daraufhin gab Belsazar Befehl, und man bekleidete Daniel mit Purpur, dazu mit einer goldenen Kette um seinen Hals; und man rief über ihn aus, dass er der Drittmächtigste im Königreich sei.

30 In derselben Nacht wurde Belsazar, der chaldäische König, getötet.

- Einleitung
 - Kapiteleinteilung
 - Einleitung: Das Festmahl (1)
 - Sündiges Vergehen an Gottes heiligen Gefäßen (2-4)
 - Gottes Antwort und des Königs Reaktion (5-6)
 - Das Versagen der Weisen und des Königs Reaktion (7-9)
 - Der weise Rat der Königin (10-12)
 - Daniel vor Belsazar (13-16)
 - Daniels Rückblick und Klage gegen den König (17-23)
 - Die Deutung der Schrift (24-28)
 - Das Ende Belsazars (29-30)
 - Wann geschah dieses Ereignis?
 - Im Jahre 539 v. Chr., wo das Reich Babylon unterging – erobert durch die Meder und Perser
 - Nabonid(us) war der letzte regierende König Babylons; Mitregent ist Belsazar mit königlicher Befugnis (darum auch König genannt)
 - Wir dürfen nur einen kleinen Blick in die letzten Stunden von Belsazars Leben werfen
 - Wir erleben den Untergang Belsazars und Babylons
 - Doch wenn auch nur von diesen letzten Stunden des Untergangs berichtet wird, so ist die Zeit Belsazars für Daniel eine enorm wichtige, denn in der Zeit gab es zwei wichtige Träume (Daniel 7 und 8)¹
 - „Inmitten der Festlichkeiten wurde die Stadt durch Kores [Kyrus] oder einen seiner Generäle eingenommen und der König getötet. Die antiken Aufzeichnungen berichten, dass Gobryas [Ugbaru – *Anm. des Autors: Gobryas I.*] die Stadt eingenommen habe.“²
 - „Im Jahr 539 v. Chr. wurde die Stadt auf erstaunliche Weise von den Persern eingenommen. [...] Das Wasser des Flusses wurde umgeleitet, so dass die Truppen hindurch ziehen konnten [so berichten Herodot (5. Jh. v. Chr. und Xenophon (4. Jh. v. Chr.)). Die Tore wurden geöffnet vorgefunden und die Stadt wurde eingenommen.“³
 - Parallelen zu Daniel 2 und 4
 - Kein Traum, aber eine Schrift und ihre Folgen
 - Das Versagen der Weisen
 - Das Gelingen Daniels
 - Kein Lobpreis Belsazars
- Themen
 - Hochmut und Stolz der Menschen
 - Sündhafte Gleichgültigkeit gegenüber Gott
 - Die weisen Ratschläge anderer Menschen, die Gott erlebt haben
 - Die Demut eines Gotteskindes (Vers 17)
 - Nicht aus den Fehlern der Vergangenheit lernen
 - Keine Umkehr zu Gott, obwohl man alles weiß

¹ Vgl. Maier, Gerhard: Der Prophet Daniel erklärt von Gerhard Maier. In: Gerhard Maier / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1982, Bd. AT VIII, S. 203

² Belsazar - Bibel-Lexikon. Unter:

http://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict&article_id=1885, (abgerufen am 08.08.2013).

³ Babylon - Bibel-Lexikon. Unter:

http://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict&article_id=1840, (abgerufen am 08.08.2013).

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- Gott macht Geschichte wahr – alle Reiche müssen einmal fallen (Daniel 2,32.38f)

1 Der König Belsazar machte seinen tausend Gewaltigen ein großes Mahl, und vor den Tausend trank er Wein.

- „Der König Belsazar machte seinen tausend Gewaltigen ein großes Mahl, und vor den Tausend trank er Wein.“
 - Wer ist König Belsazar?
 - Mit Belsazar feiern diejenigen, die an der wörtlichen Inspiration der Bibel festhalten, einen „Triumph des biblischen Berichtes über die historische Skepsis“⁴, denn Belsazars geschichtliches Existieren wurde über Jahrhunderte bestritten, einfach deshalb, weil man keine außerbiblischen Zeugnisse fand und die Bibel weg haben wollte und sie nicht als historische Quelle annahm
 - „Aber glücklicherweise fand Colonel Rawlinson 1854 n. Chr. in Tell Mukajir, dem antiken Ur, eine Inschrift auf einem Denkmal, welche besagte, dass sich Nabonid mit seinem Sohn Bel-shar-esser zusammen den Thron teilte. Einige Tafeln, die ebenfalls entdeckt wurden, enthalten Mitteilungen über einige Verträge von Bilu-sarra-utsur, dem Sohn des Königs, woraus man schließt, dass sich dies ebenfalls auf Belsazar bezieht“⁵
 - Belsazar (genau wie Daniel/Beltschazar: „O Bel (Baal), schirme den König!“) war Sohn des Nabonid
 - Wer ist Nabonid?
 - Nach Nebukadnezar gab es immer mehr „Verfall, Intrigen und Morde“⁶
 - *Siehe Stammbaum Bab. Könige*
 - Nebukadnezars Sohn Ewil-Merodach wurde von Nergal-Sarezer, Schwiegersohn Nebukadnezars, ermordet
 - Labaschi-Marduk, der junge Sohn Nergal-Sarezers, wurde von Nabonid ermordet
 - Nabonid wurde König (556-539 v. Chr.)
 - Er war ein treuer Diener Nebukadnezars, was z.B. seine Mutter sagte: „Ich habe Nabonid, den Sohn, den ich gebar, dazu gebracht, Nebukadnezar und Neriglissar zu dienen, und er erfüllte seine Pflicht für sie Tag und Nacht.“⁷
 - Nabonid war für 10 Jahre außer Landes in Arabien
 - „aus meiner Stadt Babylon ließ er (=Sin, der Mondgott) mich fliehen, und den Weg (nach) Tema, Dadanu, Padakku, Hibra, Jadihu, bis nach Jatribu (schlug ich ein). Zehn Jahre bin ich zwischen ihnen herumgezogen, meine Stadt Babylon betrat ich nicht.“⁸

⁴ Maier, a.a.O., S. 203

⁵ Belsazar - Bibel-Lexikon. Unter:

http://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict&article_id=1885, (abgerufen am 08.08.2013).

⁶ Pentecost, J. Dwight: Daniel. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 4. Aufl., 2004, Bd. III, S. 408

⁷ Maier, a.a.O., S. 205

⁸ Maier, a.a.O., S. 208

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- Das begann irgendwann in der Zeit zwischen 555-550 v. Chr.
- Belsazar wurde also an seiner Stadt als offizieller König angesehen und mit Recht „König von Babel“ genannt: „übergab er (=Nabonid) das Feldlager dem Erbsohne, seinem Erstgeborenen, die Truppen von allüberall unterstellte er dessen Befehl. Er legte (die Herrschaftsemlen) aus der Hand, übergab jenem [???] das Königtum.“⁹
- Die Quellen zeigen, dass es der Versuch war, Arabien (Jatribu = Medina) ganz seiner Herrschaft zu unterwerfen¹⁰
 - Letztlich schien sich eine Feindschaft zwischen Nabonid und den hoch angesehenen Priestern Babylons entwickelt zu haben¹¹
- Das Problem: „König Nebukadnezar, dein Vater“
 - Nebukadnezar wird eindeutig der Vater von Belsazar (Daniel 5,2.11.13.18) genannt, wie ist das zu erklären?
 - Vater in kann im Hebräischen auch eine ältere Generation meinen (siehe z.B. auch 1. Mose 28,13; Esra 4,15; 5,12; Daniel 2,23; 1. Timotheus 5,4), wobei das immer noch der aramäische Teil des Danielbuches ist – doch sehr interessant dazu die Prophetie in Jeremia 27,7
 - Oder es meint einfach einen königlichen Vorgänger¹² (also nicht familiär bezogen)
 - *Siehe Stammbaum Bab. Könige*
- Die Situation
 - 539 v. Chr. stehen die Medo-Perser vor Babylon, kurz davor, die Stadt einzunehmen¹³
 - Am 12. Oktober drangen die Perser in die Stadt ein
 - Am 2. November zieht Kyrus siegreich in Babel ein
 - Irgendwann dazwischen musste das geschehen sein
 - Herodot berichtet: „>>man feierte ein Fest, tanzte und war guter Dinge<<“, als die Perser schon eingedrungen waren.“¹⁴
 - Xenophon weiß ebenso von einem Fest und berichtet: „Als Kyrus davon gehört habe, daß >>alle Babylonier die ganze Nacht tranken und mit einem fröhlichen Fest beschäftigt seinen<<, habe er Befehl zum Angriff gegeben.“¹⁵
 - Von den Gewaltigen lesen wir schon in Kapitel 4, es sind diejenigen, die Nebukadnezar wieder einsetzten (siehe auch Daniel 6,18)
 - 1.000 Stück ist eine Menge und doch fand man derartig große Hallen bei Ausgrabungen, z.B. den Königspalast mit ca. 52x17m¹⁶

⁹ Maier, a.a.O., S. 210

¹⁰ Vgl. Maier, a.a.O., S. 208

¹¹ Vgl. Maier, a.a.O., S. 206

¹² Vgl. Maier, a.a.O. S. 213

¹³ Vgl. Maier, a.a.O., S. 209-211

¹⁴ Maier, a.a.O., S. 211

¹⁵ Maier, ebd.

¹⁶ Vgl. Maier, a.a.O., S. 215

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- So veranstaltete Belsazar ein Festmahl für sie und berauschte sich mit Wein (siehe auch Esther 1,3)
- Warum wird dieses Festmahl veranstaltet?
 - Ein großes Mahl wird veranstaltet, vielleicht zur Stärkung der Moral oder zur Verdrängung der Hoffnungslosigkeit¹⁷
 - Andere Quellen sagen, dass die Mauern dick und die Vorräte für 20 Jahre ausgereicht hätten (Xenophon)¹⁸ – damit wäre es ein Fest zur Stärke und Fröhlichkeit im Namen der Sicherheit
- Bild: Das Gastmahl des Belsazar
 - *Siehe „Das Gastmahl des Belsazar“, Rembrandt van Rijn, 1635*
 - „Rembrandt hat in seinem Gemälde den Augenblick festgehalten, in welchem der Gästeschar die geheimnisvolle Handschrift an der Wand erscheint. Die erschrockenen Gesichter der Anwesenden und das Entsetzen Belsazars spiegeln sich in der Darstellung. Dem König sieht man an, dass er mit dem Schriftzug nichts anfangen kann, gleichwohl aber das untrügerische Gefühl hat, dass dies nichts Gutes bedeuten könne. Während in den Darstellungen anderer Maler oft auf das Präsentieren der geheimnisvollen Schrift verzichtet wurde, - keiner wusste so genau, wie er das Menetekel darstellen sollte, hat Rembrandt die Herausforderung angenommen: Er ließ sich vermutlich von Rabbi Manasseh ben Israel, den er 1636 portraitierte, in der Darstellung der hebräischen Sprache beraten und setzte in hebräischen Lettern einen Schriftzug an die Wand, der von rechts nach links und speziell von oben nach unten zu lesen ist.“¹⁹

2 Belsazar befahl unter dem Einfluss des Weins, die goldenen und die silbernen Gefäße herbeizubringen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem weggenommen hatte, damit der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Nebenfrauen daraus tranken.

- „Belsazar befahl unter dem Einfluss des Weins, die goldenen und die silbernen Gefäße herbeizubringen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem weggenommen hatte, damit der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Nebenfrauen daraus tranken.“
 - Gegen ein normales Fest ist ja grundsätzlich nichts einzuwenden, aber hier kommt nun das ganze Vergehen an Gottes Heiligkeit, die Sünde der Hochmütigen hervor
 - Vers 2 zeigt uns, dass der kleine Nebensatz in Vers 1 „und vor den Tausend trank er Wein“ wichtig ist, denn unter dem Einfluss des Alkohols (Saufgelage) befahl Belsazar ungewöhnliche Dinge
 - Die goldenen und silbernen Gefäße (Daniel 1,2) sollten nach 67 Jahren wieder hervorgeholt werden
 - Es waren heilige Gefäße, die Gott zustehen

¹⁷ Vgl. MacArthur, John: Der Prophet Daniel. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1163

¹⁸ So Pentecost, a.a.O., S. 409 und Maier, a.a.O., S. 212

¹⁹ Das Gastmahl des Belsazar. Unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Das_Gastmahl_des_Belsazar, (abgerufen am 13.08.2013).

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- Sie wurden Nebukadnezar von Gott in die Hand gegeben – Gott schreibt Geschichte und führt es genauso, wie er es haben will, bis hier hin
- Nebukadnezar sind sie zugeteilt worden, er behandelte sie mit Ehrfurcht bzw. nicht unheilig – aber Belsazar missbrauchte und verunehrte sie
- Die 1.000 Gewaltigen und die ganzen Frauen und Nebenfrauen Belsazars sollten daraus trinken
- Wie geht die Geschichte dieser Geräte weiter? (Siehe Esra 5,14ff)

3 Da brachte man die goldenen Gefäße, die man aus dem Tempel des Hauses Gottes in Jerusalem weggenommen hatte; und der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Nebenfrauen tranken daraus.

- „Da brachte man die goldenen Gefäße, die man aus dem Tempel des Hauses Gottes in Jerusalem weggenommen hatte; und der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Nebenfrauen tranken daraus.“
 - Vers 3 ist eine einfache Wiedergabe des ausgeführten Befehls und seine Folgen
 - Ein Zusatz wird hier gemacht: Der Tempel ist das Haus Gottes
 - Jakob beschreibt die Stätte, wo er träumte, so zum ersten Mal in der Bibel (1. Mose 28,17)
 - Die Chronik schreibt viel über den Tempel Gottes
 - Esra schreibt viel über den Wiederaufbau des Tempels

4 Sie tranken Wein und rühmten die Götter aus Gold und Silber, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein.

- „Sie tranken Wein und rühmten die Götter aus Gold und Silber, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein.“
 - Zu der ganzen Sauferei und dem Hochmut (=nicht erkennen, dass Gott gab) kommt nun eine weitere Sünde
 - Die Menschen rühmten (dasselbe Wort wie in Daniel 4,34 – welch ein Gegensatz!) Götter (dasselbe Wort wie in Vers 3) aus Gold, Silber, Bronze, Eisen, Holz und Stein
 - Siehe als Parallele die nicht Bekehrten nach der 6. Posaune in (Offenbarung 9,20)
 - Eventuell um von den Göttern Hilfe in der drohenden Situation zu erlangen²⁰
 - Oder, um den Einfluss der Ehrung des lebendigen, wahren Gottes durch Nebukadnezar zu berauben²¹ (siehe auch 2. Könige 18,18; Jesaja 36,18ff) – eine traurige Wendung zu dem, was Nebukadnezar einmal erlassen hat (Daniel 4,31-34)
 - Siehe im Zusammenhang diese Materialien mit dem Hause Gottes (Habakuk 2,18-20; himmlischer Tempel: Psalm 11,4)
 - Aber: Gott ist souverän und er hat es im Blick – dezent und krass schreitet Gott ein

²⁰ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1163

²¹ Vgl. Pentecost, a.a.O., S. 409 und Maier, a.a.O., S. 213

5 In demselben Augenblick kamen Finger einer Menschenhand hervor und schrieben dem Leuchter gegenüber auf den Kalk der Wand des königlichen Palastes; und der König sah die Hand, die schrieb.

- „In demselben Augenblick kamen Finger einer Menschenhand hervor und schrieben dem Leuchter gegenüber auf den Kalk der Wand des königlichen Palastes;“
 - Ähnlich wie bei der Hochmuts-Sünde Nebukadnezars (Daniel 4,28), kommen hier im selben Augenblick der Unheiligkeits- / der Verunehrung-Gottes-Sünde Finger einer Menschenhand hervor
 - Allein schon der Anblick: Eine Hand losgelöst vom Körper passt nicht unser Denken
 - Der Leuchter ist wahrscheinlich der Platz, wo Belsazar gesessen hat
 - Die Hand schreibt etwas auf den Kalk der Wand des königlichen Palastes, wo das Fest stattfand
 - Die Hand wurde gesandt (Vers 24), was bedeutet, dass es sich eventuell um eine Engelshand handeln könnte
 - Schlicht und einfach leitet das das Ende des goldenen Reiches ein (Daniel 2)
- „und der König sah die Hand, die schrieb.“
 - Es wird explizit erwähnt, dass es sich um eine sichtbare Hand handelt
 - Es ist real, keine Folge des vielen Weins
 - Nur der König selbst sah sie zunächst (siehe auch Daniel 3,24; Apostelgeschichte 9,7)

6 Da veränderte sich die Gesichtsfarbe des Königs, und seine Gedanken erschreckten ihn, und seine Hüftgelenke erschlafften, und seine Knie schlugen aneinander.

- „Da veränderte sich die Gesichtsfarbe des Königs, und seine Gedanken erschreckten ihn, und seine Hüftgelenke erschlafften, und seine Knie schlugen aneinander.“
 - Siehe auch: Die Angst der Könige (Herodes: Matthäus 14,9; Pilatus: Johannes 19,12ff)
 - Die Reaktion des Königs wird noch gravierender als die Traum-Reaktionen von Nebukadnezar beschrieben – es geht durch seinen ganzen Körper (Mark und Bein)
 - *Siehe Rembrandt Bild*
 - Die Gesichtsfarbe des Königs veränderte sich (siehe auch Jeremia 50,43), er ist blass geworden
 - Er hatte sich direkt Gedanken gemacht
 - Die Hüftgelenke Nebukadnezars erschlafften
 - Die Knie schlugen aneinander (heute: „Da schlottern ihm die Knie!“), weil er Angst / Stress hatte
 - Er verstand nicht, was dort geschrieben stand, aber er ahnte, dass es Unheil bedeutete (siehe auch Jesaja 2,17-21)
- Was können wir lernen?
 - Die Bibel ist wahr und bestätigt schon Jahrhunderte vorher die wahre Geschichte, die für die Zweifler erst entdeckt werden musste
 - Haben wir Zweifel, weil wir in der Geschichte manche Dinge nicht entdecken?

- Haben wir Zweifel, weil wir Gottes Prinzip von Erwählung und Bekehrung nicht verstehen?
- Lasst uns Gott vertrauen – in den kleinen und den großen Dingen!
- Der Missbrauch von Alkohol ist immens gefährlich und hat Folgen
 - Es spricht nichts gegen ein Glas Wein oder Bier
 - Besaufen / Berauschen ist definitiv Sünde (Epheser 5,18)
 - Stattdessen lieber voll des Geistes Gottes werden
 - Indem wir das Wort Gottes lesen und wenn wir voll damit sind, wollen wir mehr davon haben (Kolosser 3,16)
 - Indem wir singen und loben und wenn wir voll damit sind, singen und loben wir
 - Unser Körper ist Tempel des Heiligen Gottes (Geistes)
 - Wir sollen ordentlich damit umgehen (1. Korinther 3,16-17; 6,18-19)
 - Der heilige Gott wohnt in den Gläubigen
- Gott führt souverän die Geschichte
 - So wie Gott in der Geschichte Josefs wunderbar führt (Hass, Verkauf, Potifar, Gefängnis, Kanzler, Retter), so führt Gott auch die Kleinigkeiten (die goldenen Gefäße, damit dieser Tag kommen sollte)
 - Gott verleitet nicht zur Sünde, die Menschen hätten die Gefäße nicht nehmen müssen, aber sie besoffen sich und versündigten sich somit doppelt
 - Gott führt auch dich souverän
 - Vertraue ihm dein Leben an
 - Gebe ihm den Steuerknüppel deines Lebens
 - Frage ihn, wo du ihm dienen kannst!
- Gott weiß wie er wachrütteln muss und weiß, wann was am besten für uns ist, um uns aufzurütteln
- Wen rühmen wir?
 - Lasst es uns wie Paulus machen (Galater 6,14)
- Gottes Handeln an seinen Kindern bzw. seine Gebetsantworten geschehen
 - Sofort
 - Nach einiger Zeit
 - Irgendwann, aber Anders
 - Nie
 - Egal, wie oder wann: Gottes Handeln ist souverän und es geschieht nach seiner Weisheit, Liebe und Macht – Vertrauen wir ihm?
- Haben wir Angst?
 - Wir dürfen Angst haben, in dieser Welt und es wird so sein, wenn wir uns von Jesus entfernen
 - Aber wir dürfen bei und mit Jesus guten Mutes sein, denn er hat die Welt überwunden (Johannes 16,33), d.h. besiegt
 - Darum ist es wichtig, dass wir Jesus ganz vertrauen, unsere Augen und Herzen ganz auf ihn ausrichten und so voller Freude den Alltag bewältigen können
- Gottes Finger²²
 - Gottes Finger gab uns viel Gutes (2. Mose 31,18; Psalm 8,4; Lukas 11,20)
 - Aber Gottes Finger bedeutet auch Gericht (2. Mose 8,15)

²² Vgl. Maier, a.a.O., S. 216

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- Hat Gott deinen Namen mit seinem Finger in das Buch des Lebens geschrieben oder deutet der Finger Gottes vor dem großen weißen Thron auf den Weg in das ewige Verderben?

7 Der König rief laut, man solle die Beschwörer, die Sterndeuter und die Zeichendeuter hereinbringen. Und der König fing an und sagte zu den Weisen von Babel: Jeder, der diese Schrift lesen und mir ihre Deutung kundtun wird, der darf sich mit Purpur bekleiden, dazu mit einer goldenen Kette um seinen Hals, und er soll als Dritter im Königreich herrschen.

- „Der König rief laut, man solle die Beschwörer, die Sterndeuter und die Zeichendeuter hereinbringen.“
 - Voller Panik rief nun der König laut (mit Kraft) seinen Befehl aus
 - Die Beschwörer, Sterndeuter und Zeichendeuter (Daniel 2,27; 4,4) sollten hergebracht werden, das sind die Weisen von Babel (vgl. Daniel 2,12)
 - „Offenbar waren die Priester und Zukunftsdeuter so wichtig, daß sie zur Besatzung der letzten Festung gehörten, die Belsazar zu verteidigen hatte.“²³
- „Und der König fing an und sagte zu den Weisen von Babel: Jeder, der diese Schrift lesen und mir ihre Deutung kundtun wird, der darf sich mit Purpur bekleiden, dazu mit einer goldenen Kette um seinen Hals, und er soll als Dritter im Königreich herrschen.“
 - Die Aufgabe für die Weisen scheint zunächst einfach: Die Schrift muss gelesen werden, das Problem scheint dann zu sein, dass auch die Deutung kundgetan werden muss
 - Im Vergleich zu Daniel 2
 - Die Belohnung ist weit größer, vielleicht weil die viel Not erdrückender ist (die Feinde sind in unmittelbarer Nähe)
 - Es wird keine Bestrafung angedroht (vgl. Daniel 2,5)
 - Die Belohnung ist immens (siehe auch Daniel 2,48):
 - Purpur-Kleidung, d.i. königliche Kleidung (vgl. Richter 8,26; Ester 8,15; Hohelied 7,6)
 - Eine goldene Kette, ebenso ein Herrscher-Zeichen (vgl. 1. Mose 41,42)
 - Diese beiden äußeren Dinge sind die äußeren Zeichen für die wirkliche Belohnung: Derjenige sollte an dritter Stelle im Weltreich herrschen – „die ranghöchste Stufe nach Belsazar“²⁴
 - Warum als Dritter?
 - Nabonid war offiziell an der Macht
 - Belsazar, Nabonids Sohn, wurden die Aufgaben offiziell übertragen und er war damit der Zweite im Reich (beide waren letztlich „Koregent“²⁵)
 - So wird die dritte Position dem Deuter versprochen – der Ausdruck dafür, wie wichtig die Deutung dem Belsazar war
 - Biblischer Ausblick
 - Die Erhöhung eines Menschen in ein sehr hohes Amt
 - Josef (1. Mose 41,39ff)
 - Mordechai (Ester 8,15; 10,3)
 - Herodes versprach sogar die Hälfte des Königreiches (Markus 6,23)

²³ Maier, a.a.O., S. 217

²⁴ Maier, a.a.O., S. 217

²⁵ Vgl. Pentecost, a.a.O., S. 409

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- Auch unser Herr Jesus trug Purpur bei seiner Verspottung (Matthäus 27,28)

8 Da kamen alle Weisen des Königs herbei; aber sie konnten weder die Schrift lesen noch dem König ihre Deutung mitteilen.

- „Da kamen alle Weisen des Königs herbei“
 - Alle Weisen, die der König um sich hatte (die „Weisen des Königs“ speziell für ihn), kamen, um sich der Aufgabe zu stellen
 - Doch schnell machte sich Ernüchterung breit
- „aber sie konnten weder die Schrift lesen noch dem König ihre Deutung mitteilen.“
 - Nicht einmal die Schrift konnten sie lesen
 - Schon gar nicht die Deutung an den König übermitteln (Daniel 2,27; 4,4)
 - Gott der Herr möchte seinen Knecht Daniel wieder auf die Bühne holen (siehe Vers 12ff) und die Deutung durch ihn kundtun – für die Weisen war die Schrift und ihre Deutung (von Gott) verschlossen

9 Da geriet der König Belsazar in großen Schrecken, und seine Gesichtsfarbe an ihm veränderte sich; und seine Gewaltigen wurden bestürzt.

- „Da geriet der König Belsazar in großen Schrecken, und seine Gesichtsfarbe an ihm veränderte sich;“
 - Er geriet in einen großen Schrecken – er war voller Furcht, weil er Unheil sah, aber nicht wusste in welcher Form es auf ihn zusteuert
 - Die Gesichtsfarbe veränderte sich erneut oder noch weiter (etwas beängstigendes, wenn man das sieht)
- „und seine Gewaltigen wurden bestürzt.“
 - Nun lesen wir, dass auch die Gewaltigen des Reiches bestürzt waren; in Vers 6 war es nur Belsazar
 - Dieser Vers ist also nochmal eine Steigerung von Vers 6 und ein enormer Kontrast zu Vers 1²⁶
 - „Dort ein prunkender, scheinbar >>absoluter<< Monarch; jetzt ein schlotternder, bleicher und vor Angst schreiender König.“
 - „Dort die feierliche Anknüpfung an die erhabene Reichsgeschichte, jetzt ein fassungsloser, konfuser Haufe von sog. >>Mächtigen<<.“
 - „Dort die Provokation des scheinbar machtlosen Gottes Israels, jetzt der totale Einbruch.“

10 Auf die Worte des Königs und seiner Gewaltigen hin trat die Königin in das Haus des Trinkgelages. Die Königin begann und sagte: König, lebe ewig! Lass deine Gedanken dich nicht schrecken, und deine Gesichtsfarbe verändere sich nicht!

- „Auf die Worte des Königs und seiner Gewaltigen hin trat die Königin in das Haus des Trinkgelages.“
 - Mit einem Male verändert sich das Bild – ja fast majestätisch und weise scheint ihr auftreten

²⁶ Die drei Punkte in Maier, a.a.O., S. 218

- Die Königin kam nun (aus dem Palast) in das Haus, wo das Trinkgelage stattfand; sie hatte von dem Wunder an der Wand gehört („die Worte des Königs“) und sich an einem gewissen Mann erinnert, dem sie vertraute
- Wer ist diese Königin?
 - Die (erste / oberste) Frau von Belsazar konnte es nicht sein, denn die Frauen und Nebenfrauen waren bereits anwesend (Verse 2-3)
 - Nabonids Mutter (Adda-Guppi / Adad-happe) kann es nicht gewesen sein, weil sie am 17. April 546 v. Chr gestorben ist
 - Entweder: Die Tochter Nebukadnezars, Nitokris, die Frau Nabonids
 - Im Orient kann mit „Königin“ nämlich die (einflussreiche) Königin-Mutter gemeint sein
 - Nabonid war ja nicht da; seine Frau und damit die Mutter Belsazars, Nitokris, war aber anwesend
 - Das mehrfache und deutliche „dein Vater“ in Vers 11 könnte auf die Verwandtschaft zu Nebukadnezar hinweisen
 - Oder: Die ehemalige Frau Nebukadnezars²⁷, d.h. Großmutter Belsazars, Amyitis von Medien
 - Es gibt kein geschichtlich gesichertes Todesdatum, darum auch als Möglichkeit in Betracht zu ziehen
 - Das mehrfache und deutliche „dein Vater“ in Vers 11 könnte auf die Verwandtschaft zu Nebukadnezar hinweisen
- „Die Königin begann und sagte: König, lebe ewig! Lass deine Gedanken dich nicht schrecken, und deine Gesichtsfarbe verändere sich nicht!“
 - Ihr Vorgehen ist einfach und weise, ihr Charakter ist bemerkenswert (ruhig, nicht an den Ausschweifungen teilnehmend, autoritär, denn sie ergriff das Wort)
 - Sie begrüßt nun den anwesenden König in angemessener Art und Weise mit dem „König, lebe ewig!“ (Daniel 2,4; 3,9) – welch eine makabre Sache, dass der Schreiber das hier mit Blick auf Vers 30 erwähnt²⁸
 - Sie beruhigt Belsazar zunächst, weil sie eine Lösung parat hat
 - Seine Gedanken sollen ihn nicht erschrecken
 - Seine Gesichtsfarbe soll sich nicht verändern (Daniel 5,6.9)
 - Nun präsentiert sie dem König Belsazar die Lösung

11 Es gibt einen Mann in deinem Königreich, in dem der Geist der heiligen Götter ist; und in den Tagen deines Vaters wurden Erleuchtung, Einsicht und Weisheit gleich der Weisheit der Götter bei ihm gefunden. Und der König Nebukadnezar, dein Vater, hat ihn zum Obersten der Wahrsagepriester, der Beschwörer, Sterndeuter und Zeichendeuter eingesetzt; dein Vater, König!

- „Es gibt einen Mann in deinem Königreich, in dem der Geist der heiligen Götter ist;“
 - Das ist das erste und wichtigste, was ihr hängen geblieben ist; das schließt auf eine Begegnung mit diesem Mann (siehe den Zusammenhang zu Kapitel 4: Daniel 4,5-6.15)
 - In dem Mann (im Hebräischen bedeutet das Wort sogar „junger, kräftiger Mann“²⁹), den sie kennt, ist der Geist der heiligen Götter (Daniel 4,5; 6,15), d.i. der Heilige Geist des lebendigen Gottes

²⁷ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1164

²⁸ Vgl. Maier, a.a.O., S. 220

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- „und in den Tagen deines Vaters wurden Erleuchtung, Einsicht und Weisheit gleich der Weisheit der Götter bei ihm gefunden.“
 - Nun ordnet sie diesen Mann geschichtlich ein und sagt, dass er zur Zeit des Vaters (in dem Fall Großvater: Nebukadnezar [siehe Vers 13!] / des Vorfahren von Belsazar, gewirkt hat
 - Der Mann war voller Erleuchtung, Einsicht (Verständnis) und Weisheit (siehe Daniel 1,17.20)
 - Und gerade die Weisheit wird wieder mit der Weisheit der Götter verglichen, d.i. die Weisheit von Gott („Gott gab“: Daniel 1,17.20) – echte Konkurrenz Salomos ☺
- „Und der König Nebukadnezar, dein Vater, hat ihn zum Obersten der Wahrsagepriester, der Beschwörer, Sterndeuter und Zeichendeuter eingesetzt; dein Vater, König!“
 - Jetzt zeigt die Königin-Mutter den Erfolg des Mannes auf
 - Die Karriere reichte über alle Weisen des Landes hinaus – er wurde als ihr Oberster eingesetzt (Daniel 2,48)
 - Zum dritten Mal finden wir mit Nachdruck die Formulierung „dein Vater“, so als ob die Königin-Mutter zeigen möchte, wie es in den goldenen Zeiten Nebukadnezars war – jetzt ist das Reich nur noch leicht / minderwertig (Vers 27), fast an die Wand gefahren

12 Und zwar deshalb, weil ein außergewöhnlicher Geist und Erkenntnis und Einsicht, Träume zu deuten, Rätsel zu erklären und Knoten zu lösen, bei ihm gefunden wurde, bei Daniel, dem der König den Namen Beltschazar gegeben hat. Deshalb lass jetzt Daniel rufen! Und er wird die Deutung kundtun.

- „Und zwar deshalb, weil ein außergewöhnlicher Geist und Erkenntnis und Einsicht, Träume zu deuten, Rätsel zu erklären und Knoten zu lösen, bei ihm gefunden wurde, bei Daniel, dem der König den Namen Beltschazar gegeben hat.“
 - Sie beschreibt die Aufgabe des Mannes ein Stück weiter und kommt zu einem wunderbaren Ergebnis
 - Nebukadnezar wusste, warum er den Mann auf dieser Position eingesetzt hat („Deshalb“)
 - In dem Mann war ein außergewöhnlicher (übernatürlicher / göttlicher) Geist vorhanden
 - Ebenso eine enorme Erkenntnis und Einsicht (Daniel 1,17; 6,4) um
 - Träume zu deuten
 - Rätsel zu erklären
 - Knoten zu lösen
 - Und dann lüftet die Königin-Mutter das Geheimnis, was der Kenner der Geschichte bereits wusste: Es handelt sich um Daniel, der einen ähnlichen Namen bekommen hat, wie der König selbst
 - Anscheinend war Daniel nicht mehr im Amt (eventuell folgte durch einen Regierungswechsel auch ein Beraterwechsel³⁰; siehe auch die Frage in Vers 13), aber wohl immer noch am Hof
 - Sie nennt ihn bei seinem jüdischen Namen

²⁹ O.A. (Hrsg.): Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 1564

³⁰ Vgl. Maier, a.a.O., S. 221

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- Etwas vorwurfsvoll klingt Vers 11: „Und der König Nebukadnezar, dein Vater, hat ihn zum Obersten... eingesetzt“³¹
 - Siehe dazu auch das dreimalige „dein(es) Vater(s)“ in Vers 11
- „Deshalb lass jetzt Daniel rufen! Und er wird die Deutung kundtun.“
 - Ähnlich wie Daniel in Daniel 4,24, schließt die Königin-Mutter ihre Rede mit einem klaren Aufruf an den König (sie kennt Daniel anscheinend gut und vertraut ihm) – die Frage ist: Wie wird der König reagieren?
 - Auffällig bei der ganzen Darbietung ist die sehr positive Betrachtungsweise / Sicht, die die Königin-Mutter auf Daniel hatte
 - Vielleicht war sie Zeugin der Ereignisse von Daniel 4³²)
 - Bei Belsazar wird Daniel direkt wieder degradiert zu einem „der Weggeführten aus Juda“ – obwohl das fast 70 Jahre her ist
 - Ihr Aufruf führt zum Erfolg, denn der König reagiert positiv auf ihren Aufruf; ihre Treue und ihr Vertrauen in Daniel, den Knecht des Höchsten, wird gesehen
 - Sie hat die Sicherheit, dass Daniel das tun wird!
 - Gott hat es genauso geführt: In die Sackgasse, in den Engpass, um Daniel wieder ins Spiel zu bringen
- Was können wir lernen?
 - Die falsche Stelle für Hilfe
 - An wen wenden wir uns, wenn wir Hilfe benötigen?
 - Ist unsere erste Station Gott? Oder versuchen wir nicht auch einfach erst alles Menschenmögliche und müssen unser Versagen eingestehen?
 - Warum wenden wir uns nicht zuerst an Gott (morgens generell, zwischendurch, in Notzeiten besonders)?
 - Aber wenn Not uns wirklich beten lehrt, wie das Sprichwort sagt, so hat sie ihren Zweck für uns und von Gott erfüllt (siehe Psalm 50,15; Jakobus 1,2ff)
 - Die weisen Ratschläge anderer Menschen, die Gott erlebt haben
 - Hören wir auf weise Christen, die uns Ratschläge geben?
 - Suchen wir solche Menschen auf, wenn wir Fragen oder Nöte haben?
 - Natürlich ist Gott (s.o.) der beste Ansprechpartner, aber hat er uns nicht auch solche Menschen in der Gemeinde oder sonst wo zur Seite gestellt?
 - Lasst uns das Angebot von weisen und gestandenen Christen annehmen
 - Wie reagieren wir auf die weisen Aufrufe, die ihr festes Fundament in der Bibel haben?
 - Das wichtigste ist, dem Herrn treu zu bleiben und für seinen Ruf bereit zu sein!

13 Daraufhin wurde Daniel vor den König geführt. Der König fing an und sagte zu Daniel: Bist du Daniel, einer der Weggeführten aus Juda, die der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat?

- „Daraufhin wurde Daniel vor den König geführt. Der König fing an und sagte zu Daniel: Bist du Daniel, einer der Weggeführten aus Juda, die der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat?“

³¹ Vgl. Maier, a.a.O., S. 220-221

³² Vgl. Maier, a.a.O., S. 221

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- Daniel wurde also geholt und vor den König geführt
- Der König fragte also, ob es Daniel ist, was zeigt, dass Belsazar ihn anscheinend nicht persönlich kennt (schade: Psalm 101,6), dennoch verrichtete er anfangs noch die Geschäfte des Königs (Daniel 8,27)
 - Er betitelt ihn, im Gegensatz zur Königin Mutter, als einer der „Weggeführten aus Juda“ und kramt damit ein fast 70 Jahre altes Ereignis wieder hervor (Daniel 1,6; 2,25)
 - Vielleicht um „Daniel klein zu machen“³³ und seine Volkszugehörigkeit als gering darzustellen (2x Juda)
 - Denn Juda ist ja genau der Staat, der eingenommen wurde und woher die Geräte des Tempels kamen, die Belsazar so verachtete (Daniel 5,2-3.23)
 - Doch gleichzeitig ist es positiv, wenn Daniel bei seinem richtigen Namen genannt wird und als Jude anscheinend zu erkennen war³⁴
- Anscheinend war dies nur eine rhetorische Frage, denn er macht direkt weiter

14 Ich habe von dir gehört, dass der Geist der Götter in dir ist und dass Erleuchtung und Einsicht und außergewöhnliche Weisheit bei dir zu finden sind.

- „Ich habe von dir gehört, dass der Geist der Götter in dir ist und dass Erleuchtung und Einsicht und außergewöhnliche Weisheit bei dir zu finden sind.“
 - Er wiederholt nun das, was er von der Königin Mutter gehört hat
 - Der Geist der Götter ist in ihm und diese Dinge sind bei ihm zu finden:
 - Erleuchtung
 - Einsicht (Verständnis)
 - Außergewöhnliche Weisheit (Vers 11 spricht von „Weisheit gleich der Weisheit der Götter“; Daniel 1,17.20)

15 Und nun sind die Weisen, die Beschwörer, vor mich geführt worden, damit sie diese Schrift lesen und mir ihre Deutung mitteilen sollten; aber sie können die Deutung der Sache nicht kundtun.

- „Und nun sind die Weisen, die Beschwörer, vor mich geführt worden, damit sie diese Schrift lesen und mir ihre Deutung mitteilen sollten; aber sie können die Deutung der Sache nicht kundtun.“
 - Er wiederholt, was sich bis dato zugetragen hat
 - Die Weisen und Beschwörer sind gekommen und haben versagt
 - Sie konnten die Schrift nicht lesen, auch wenn es hier nur um die Deutung geht (vgl. Vers 8), was aber die Schrift zu lesen voraussetzt
 - Also konnten sie die Schrift schon gar nicht deuten

16 Ich habe aber von dir gehört, dass du Deutungen geben und Knoten lösen kannst. Nun, wenn du die Schrift lesen und mir ihre Deutung mitteilen kannst, darfst du dich mit Purpur bekleiden, dazu mit einer goldenen Kette um deinen Hals, und du sollst als Dritter im Königreich herrschen.

³³ Pentecost, a.a.O., S. 410

³⁴ Vgl. Maier, a.a.O., S. 222-223

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- „Ich habe aber von dir gehört, dass du Deutungen geben und Knoten lösen kannst.“
 - Siehe auch 1. Mose 41,15
 - Belsazar fasst zusammen und steigt ein mit einem „aber“ – klingt es verächtlich?³⁵
 - Die Mutter sprach von „Träume zu deuten, Rätsel zu erklären und Knoten zu lösen“ (Vers 11)
- „Nun, wenn du die Schrift lesen und mir ihre Deutung mitteilen kannst, darfst du dich mit Purpur bekleiden, dazu mit einer goldenen Kette um deinen Hals, und du sollst als Dritter im Königreich herrschen.“
 - Dieselbe Belohnung wird hier auch Daniel versprochen
 - Ruhm und Ehre für das Lesen und das Deuten der Schrift
 - Aber Daniel schockiert wohl den Auffordernden

17 Da antwortete Daniel und sprach vor dem König: Deine Gaben mögen dir bleiben, und deine Geschenke gib einem anderen! Jedoch werde ich die Schrift dem König lesen und ihm die Deutung mitteilen.

- „Da antwortete Daniel und sprach vor dem König: Deine Gaben mögen dir bleiben, und deine Geschenke gib einem anderen!“
 - Wie bei der Königin Mutter ergriff Daniel das Wort³⁶
 - Wir finden keine höflich Anrede, sondern er kommt direkt zur Sache
 - Die Redewendung „sprach vor dem König“ klingt nach etwas Offiziellen – ja wahrscheinlich in der Umgebung der 1.000 Gewaltigen etc.
 - Persönlich und auf seinen Glauben bezogen reagiert Daniel sehr edel, voller Demut, nicht interessiert an weltlicher Macht; wobei das nicht generell zu sagen ist, denn von Nebukadnezar hat er angenommen (Daniel 2,48f)³⁷
 - „Will er zeigen, daß mit Belsazar keine Gemeinschaft möglich ist?“
 - „Weiß er, daß der babylonische Kronprinz nur noch Stunden zu leben hat?“
 - „Oder will er deutlich machen, daß man Gottes Wort nicht um Geld haben kann?“ (siehe dazu 4. Mose 22,18; 1. Könige 13,7-8; Apostelgeschichte 8,18-25)
 - Jedenfalls ist Daniel zufrieden!
 - Daniel ist wieder der Mann der Stunde, der alles haben könnte, aber verzichtete
 - Die Gaben sollen dort bleiben (Daniel 2,47-48; siehe auch 2. Könige 5,16; 3. Johannes 7) wo sie sind und die Geschenke soll jemand anders bekommen – Kyrus?!
- „Jedoch werde ich die Schrift dem König lesen und ihm die Deutung mitteilen.“
 - Aber dennoch wird er lesen und deuten, denn Gott hat ihm die Schrift offenbart (vgl. Daniel 2,17ff) / wird ihm die Schrift direkt offenbaren (Daniel 4,15ff) / hat ihm die Kenntnis und Weisheit gegeben, die Schrift zu deuten (Daniel 1,17)
 - Dazu ist er von Gott bestimmt, seiner Bestimmung leistet er Folge, wie auch schon vorher in der Zeit Belsazars (Daniel 7-8)

³⁵ Vgl. Maier, a.a.O., S. 223 (?)

³⁶ Vgl. Maier, a.a.O., S. 223

³⁷ Die drei Punkte in Maier, a.a.O., S. 223-224

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

18 Du, König! Der höchste Gott hatte deinem Vater Nebukadnezar das Königtum und die Größe und die Majestät und die Herrlichkeit verliehen.

- „Du, König! Der höchste Gott hatte deinem Vater Nebukadnezar das Königtum und die Größe und die Majestät und die Herrlichkeit verliehen.“
 - Daniel beginnt mit einem persönlichen und doch seltsam klingenden „Du, König!“
 - Nun beginnt Daniel seinen Exkurs über Nebukadnezar (Daniel 3,31-4,34)
 - Schon wieder wird Belsazar auf seinen Großvater Nebukadnezar angesprochen
 - Er braucht das, damit er versteht, was er falsch gemacht hat
 - „Was du ererbt von deinen Vater, erwirb es um es zu besitzen“
 - Damit er sieht, wie das Reich durch Intrigen und Morde zerbröselt ist
 - Vor allem, damit Belsazar alles nochmal vor Augen geführt wird – mit Blick auf Vers 22 und ihm mit Vers 24 deutlich zu machen, dass nun Gericht kommt
 - Das klare biblische Bekenntnis lautet, dass Gott selbst – der Höchste – Nebukadnezar das Königtum verliehen hat, ebenso Größe, Majestät und Herrlichkeit (golden: Daniel 2,37-38; siehe auch Johannes 19,11; Römer 13,1)
 - Daniel gibt einen Überblick über die Familiengeschichte Nebukadnezars – er spielt dieselbe Melodie, die auch Nebukadnezar hören musste (Daniel 4)

19 Und wegen der Größe, die er ihm verliehen hatte, zitterten und fürchteten sich vor ihm alle Völker, Nationen und Sprachen. Er tötete, wen er wollte, er ließ leben, wen er wollte, er erhob, wen er wollte, und er erniedrigte, wen er wollte.

- „Und wegen der Größe, die er ihm verliehen hatte, zitterten und fürchteten sich vor ihm alle Völker, Nationen und Sprachen. Er tötete, wen er wollte, er ließ leben, wen er wollte, er erhob, wen er wollte, und er erniedrigte, wen er wollte.“
 - Nebukadnezar war so mächtig und hatte alles in und um seinem Weltreich Babylon in seiner Hand
 - Die Völker, Nationen und Sprachen (alle Menschen) zitterten und fürchteten sich vor ihm
 - Doch Gott selbst hat ihm die Größe verliehen (wie allen Herrschern, denn auch sie taten oft diese folgenden, schrecklichen Dinge)
 - Nebukadnezar hatte volle Macht von Gott bekommen; jetzt dürfte auch Belsazar verstanden haben, um wen es geht und von wem er hätte lernen sollen
 - Die Frage ist: Wie setzte er sie ein?
 - Er tötete: Definitiv ein Verstoß gegen Gottes Gebot und doch zur Eroberung des Reiches im Plan Gottes (Habakuk 1; siehe z.B. das Buch Josua), letztlich war das nicht das Problem (siehe Vers 20)
 - Er ließ leben: Gnade ist eine wichtige Führungsqualität
 - Er erhob: Er setzte z.B. Daniel und seine Gefährten ein (Daniel 2,47-48; 3,30)
 - Er erniedrigte: Er hatte die Macht dazu, Menschen ihrer Stellung zu entziehen (Daniel 2,12-13; 2. Könige 25,28; Prediger 8,2-3)
 - Das klare biblische Zeugnis ist, dass Gott den Hochmütigen widersteht und sie richtet (Sprüche 3,34; Jakobus 4,6; 1. Petrus 5,5)...

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

20 Als aber sein Herz sich erhob und sein Geist sich bis zur Vermessenheit verstockte, wurde er vom Thron seines Königiums gestürzt, und man nahm ihm seine Majestät.

- „Als aber sein Herz sich erhob und sein Geist sich bis zur Vermessenheit verstockte, wurde er vom Thron seines Königiums gestürzt, und man nahm ihm seine Majestät.“
 - Sein Herz, letztlich sein ganzes Sein, erhob sich, d.h. er sah sich über allem drüber und alles in seiner Hand (Daniel 4,27)
 - Sein Geist verstockte (=verschloss; das gleiche Wort in Daniel 4,8.17.19; 6,8) sich gegenüber der Warnung Daniels (Gottes: Daniel 4,24)
 - Geist und Herz sind biblisch gesehen Synonyme / austauschbar
 - Das Herz verstockt (2. Mose 7,13.14.22; 8,11.15.28; 9,7.12.34.35; 10,1.20.27; 11,10; 14,8)
 - Der Geist erhebt sich (z.B. Matthäus 5,3 umgekehrt)
 - Doch in diesem Augenblick (Daniel 4,28) wurde er von Gott selbst vom Thron gestürzt und die Majestät wurde ihm genommen (Daniel 4,26-30)

21 Und er wurde von den Menschenkindern ausgestoßen, und sein Herz wurde dem der Tiere gleich, und seine Wohnung war bei den Wildeseln. Man gab ihm Gras zu essen wie den Rindern, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt - bis er erkannte, dass der höchste Gott Macht hat über das Königium der Menschen und dass er darüber einsetzt, wen er will.

- „Und er wurde von den Menschenkindern ausgestoßen, und sein Herz wurde dem der Tiere gleich, und seine Wohnung war bei den Wildeseln. Man gab ihm Gras zu essen wie den Rindern, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt -“
 - Im Vergleich zu den höchsten, den lebendigen Gott, spricht Daniel von Menschenkindern, von denen Nebukadnezar ausgestoßen wurde
 - Sein Herz (d.h. sein Denken / Fühlen und folglich Handeln) wurde dem Tiere gleich
 - Er wohnte auf dem freien Feld, lebte bei den „Tieren des Feldes“ und sollte Gras essen, wie (!) die Rinder (Daniel 4,29-30) – hier wird gesagt, dass er bei den Wildeseln lebte, was wiederum weniger nach heimische Palast-Gärten klingt
 - Er lief wie ein Verrückter – wahrscheinlich nackt – umher und dennoch wurde er versorgt
 - Gott hat die Macht das zu tun (Daniel 4,14.22) und am Schluss steht die Erkenntnis, dass Gott, der Allmächtige, der Höchste, Gott ist und souverän herrscht
 - Gott möchte nicht verdammen und vernichten (1. Timotheus 2,4)
 - Das klare biblische Zeugnis ist, dass Gott den demütigen Gnade gibt (Sprüche 3,34; Jakobus 4,6; 1. Petrus 5,5) – er ruft auf zur Umkehr

22 Und du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du das alles gewusst hast.

- „Und du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du das alles gewusst hast.“

- Daniel weiß ganz genau, dass Belsazar alles gewusst hat (für alle Menschen: Daniel 3,31-34; 4,14), d.h. er hat Gott nicht mit dem Herzen gesucht – wirklich alles: Von der Macht, vom Stolz, von der Demütigung und von der Reue Nebukadnezars
- Erinnerung an die vier Schritte aus Daniel 4:
 - Gottes Gnadenangebot (Vers 24)
 - Umkehr zu Gott (Verse 31-32)
 - Heil werden / Heilung (Vers 33)
 - Lobendes Leben (Vers 34)
- Belsazar kannte ganz bestimmt den Edikt Nebukadnezars und die ganze Geschichte und damit fällt das Urteil über ihn heftiger aus (Lukas 12,47f; Jakobus 3,1) – welch ein Unterschied in dem Verhalten zur Königin Mutter
- Das Problem war: Belsazar hat sein Herz nicht gedemütigt, obwohl er alles wusste (dasselbe Wort in Vers 21 für „erkennen“; siehe auch Römer 1,18-25) – er hat es verdrängt
- Das Erbe seines Vaters ist mit der Souveränität Gottes verbunden, wurde aber nicht ernst genommen
- Was können wir lernen?
 - Stehen auch wir bereit, wenn wir von Gott gerufen werden?
 - Wenn wir konkret einen Hinweis in der Bibel, eine Anfrage in der Gemeinde, ein Zeichen / Drängen des Heiligen Geistes erleben?
 - Diese Frage umfasst die ganze Komplexität des „nach dem Willen Gottes handeln“; wichtig: „Nur ein fahrendes Schiff kann gelenkt werden!“, d.h. an Gottes Hand, Schritt für Schritt zu gehen
 - Leben wir unseren Glauben authentisch, sodass andere über Jahre sehen:
 - „Der weicht gar nicht ab von seiner biblischen / christlichen Haltung! Stark!“
 - „Der lebt anders.“
 - Wir sind ein Brief (2. Korinther 3,2)
 - Sind auch wir demütig in unseren Aufgaben?
 - Vielleicht wird uns auch Lohn zugesagt, aber wir verzichten darauf?
 - Wie sollte das unter Gotteskindern sein?
 - Denken wir an Sprüche 3,34; Jakobus 4,6; 1. Petrus 5,5
 - Lernen wir von den Fehlern unserer Vorgänger?
 - Was Gott durch die Schreiber der Bibel hat aufschreiben lassen?
 - Andere Bücherschreiber... (z.B. „Gedanken für junge Männer“ von J. C. Ryle)
 - Wenn wir das wissen, handeln wir danach?
 - Wie gehen wir mit dem um, was Gott uns in die Hand gelegt hat?
 - Setzen wir es weise ein?
 - Wird Gott sagen „du guter und treuer Knecht“ (Matthäus 25,21.23)
 - Oder missbrauchen wir unsere Gaben für unsere egoistischen, sündigen Wünsche?
 - Gott erhöht den Demütigen (1. Petrus 5,5) – das ist der Weg im Reich Gottes: Lasst uns Diener sein, konsequent, ohne Kompromisse!
 - Ein weiser Mann spricht immer respektvoll, wahrheitsgemäß und in Liebe die Sünde an

23 Und du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und deine

Nebenfrauen, ihr habt Wein daraus getrunken. Und du hast die Götter aus Silber und Gold, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein gerühmt, die nicht sehen und nicht hören und nicht verstehen. Aber den Gott, in dessen Hand dein Odem ist und bei dem alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt.

- „Und du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und deine Nebenfrauen, ihr habt Wein daraus getrunken. Und du hast die Götter aus Silber und Gold, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein gerühmt, die nicht sehen und nicht hören und nicht verstehen. Aber den Gott, in dessen Hand dein Odem ist und bei dem alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt.“
 - Es ist erstaunlich, dass Belsazar nach Vers 22 nicht unterbrochen hat – was für eine Anschuldigung, aber zu Recht!
 - Daniel erklärt nun die vier konkreten Anschuldigungen, die das Gericht heraufbeschworen haben – er bewertet das Geschehen moralisch
 - Belsazar hat sich über den Herrn des Himmels erhoben, d.h. innerlich, mit dem Herzen, was man folglich auch in den Taten sieht
 - Er hat die heiligen Gefäße aus Gottes Tempel entweiht, indem er daraus getrunken hat und gleichzeitig ein heidnisches Fest abgehalten hat
 - Denn er hat die Götter „aus Silber und Gold, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein gerühmt“ – sie sehen, hören und verstehen nicht (eine mutige Aussage Daniels!) – und nicht den einzig wahren Gott, von dem er alles Nötige gewusst hat (Psalm 115,4-8; Habakuk 2,18-19)
 - Er hat Gott die Ehre nicht gegeben (Apostelgeschichte 12,18-24; Römer 1,18-23)
 - Die Worte Daniels sind hart, aber sie sind eine echte prophetische Rede des lebendigen Gottes durch Daniel³⁸
 - Den lebendigen Gott hat er nicht geehrt (1. Samuel 17,26.36; Apostelgeschichte 12,23; Römer 1,21), der Gott, von dem hier zwei Aspekte erwähnt werden
 - Es ist der Gott, der den Odem in seiner Hand hat (Hiob 12,10), d.h. dass er das Leben Belsazars von jetzt auf gleich beenden könnte, denn Odem ist das Zeichen des Lebens (siehe 1. Mose 2,7; Jesaja 42,5; Psalm 104,29)
 - Es ist der Gott, der alle Wege hat, d.h. er hat den genauen Plan für jeden Menschen – Gottes Allwissenheit und Allmacht präsentieren sich hier; er hält alles in seiner Hand (Jeremia 10,23; Sprüche 16,9)
 - Erneut kommt hier die Frage nach der Prädestination hervor?
 - Hatte Belsazar überhaupt eine Chance?
 - Die biblische Antwort ist: „Ja!“ – er selbst trägt eine echte Verantwortung vor Gott
 - Doch drum herum – mal ganz direkt und mal indirekt (Apostelgeschichte 16,6-7; 1. Thessalonicher 2,18) – lenkt der Herr den Weg

24 Da wurde von ihm diese Hand gesandt und diese Schrift geschrieben.

³⁸ Vgl. Maier, a.a.O., S. 226

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- „Da wurde von ihm diese Hand gesandt und diese Schrift geschrieben.“
 - Eine ganz klare Folge dieses vierfachen Vergehens ist nun die Sendung der Hand durch Gott – darauf weißt Daniel hin: „Der Gott, den du nicht geehrt hast!“
 - Diese Hand, die Gott sendete schrieb die Schrift, die immer noch ungelesen und ungedeutet an der Wand ist

25 Und dies ist die Schrift, die geschrieben wurde: Mene, mene, tekel upharsin.

- „Und dies ist die Schrift, die geschrieben wurde: Mene, mene, tekel upharsin.“
 - Nun kommt Daniel zur Auflösung – der Knoten wird gelöst
 - „Daniels Deutung ist knapp. Das ist ein Hinweis darauf, daß Belsazer sich nicht zu lange bei den Rätseln aufhalten, sondern sein Verhältnis zu Gott ordnen soll.“³⁹
 - Was ist das für eine Schrift?
 - Immer wieder hat man sich das in der theologischen Forschung gefragt, teils skurrile Lösungsvorschläge unterbreitet:⁴⁰
 - „Die persische Falle ist aufgestellt“
 - Mine – Schekel – Halbmene auf Personen bezogen (Nebukadnezar / Ewil-Merodach / Belsazar oder Nebukadnezar / Nabonid / Belsazar)
 - Welche Sprache / Dialekt? Warum konnte man das nicht lesen?⁴¹
 - Aramäische Wörter (Gewichtseinheiten: Mine – Schekel – Halbmene), die eventuell als Abkürzungen an der Wand standen
 - Andere Ausleger: Gewichtseinheiten wurden vielleicht entschlüsselt, aber kein Gottesurteil daraus abgeleitet, d.h. ein vernünftiges Lesen außer der bloßen Abkürzungen war nicht möglich
 - Letztlich gibt Vers 25 auch keinen Hinweis darauf, warum die Schrift nicht gelesen werden konnte – aber von Daniel finden wir hier, dass er es kann
 - „Mene, mene, tekel upharsin“ – die wörtliche Übersetzung und ihre Bedeutung abgeleitet von Tätigkeitswörtern⁴²
 - Mene (Mine) = Gezählt (oder eingesetzt: Daniel 2,24.49; 3,12⁴³)
 - Tekel (Schekel) = Gewogen (oder gemessen)
 - Upharsin (Halbminen) = Zerteilt
 - Zugleich klingt in „pharsin“ bzw. der Einzahl Peres das Wort „Perser“ an (siehe Vers 28)
 - „u“ ist der Buchstabe „Waw“ und bedeutet und⁴⁴
 - Als nächstes wird das Rätsel erklärt und damit das Urteil verkündet, nachdem Belsazar nun weiß, was er falsch gemacht hat

³⁹ Maier, a.a.O., S. 227

⁴⁰ Zu allen Lösungsvorschlägen siehe Maier, a.a.O., S. 227

⁴¹ Zu allen Möglichkeiten siehe Maier, a.a.O., S. 228

⁴² Siehe die Fußnote in der Elberfelder Bibel

⁴³ Elberfelder Studienbibel, a.a.O., S. 1738

⁴⁴ Vgl. Maier, a.a.O., S. 228

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

26 Dies ist die Deutung des Wortes: Mene - Gott hat dein Königtum gezählt und macht ihm ein Ende.

- „Dies ist die Deutung des Wortes: Mene - Gott hat dein Königtum gezählt und macht ihm ein Ende.“
 - Daniel beginnt die Deutung des Wortes (der Sache / des Schriftwortes, d.h. des Zusammenhangs der drei Worte)
 - Mene (gleich zwei Mal zur besonderen Betonung⁴⁵)
 - Mine: Ein Gewicht von 50 Schekeln (etwa 690 Gramm)⁴⁶
 - Gezählt: „Gott hat dein Königtum gezählt und macht ihm ein Ende“ (Jeremia 25,12); heute: „Deine Tage sind gezählt“
 - Daniel offenbart einem babylonischen König wieder einmal ganz klar sein Ende (vgl. Daniel 2,39): „die historische Wende zur Perserherrschaft vollzieht sich“⁴⁷ und das hat – hier erneut bezeugt – seinen Ursprung in Gott

27 Tekel - du bist auf der Waage gewogen und zu leicht befunden worden.

- „Tekel - du bist auf der Waage gewogen und zu leicht befunden worden.“
 - Die Verse 26 und 28 beziehen sich auf Babylonien allgemein, wobei sich Vers 27 speziell auf Belsazar bezieht
 - Tekel
 - Schekel: Ein Gewicht von etwa 14 Gramm⁴⁸ (dem 50. Teil einer Mine)
 - Gewogen: „du bist auf der Waage gewogen und zu leicht befunden worden“
 - „ein Zahlmittel mußte ein bestimmtes Gewicht haben. Wenn es diesem Standard nicht entsprach, wurde es abgelehnt. Belsazars moralischer und geistlicher Charakter stimmte nicht mit Gottes Maßstab der Gerechtigkeit überein.“⁴⁹
 - Die Persönlichkeit und der moralische Charakter Belsazars ist auf Gottes Waage nicht schwer genug – er ist zu leicht, zu minderwertig (Psalm 1)
 - Welche Waage? Und was misst sie?
 - Die Waage Gottes (1. Samuel 2,3; Psalm 62,10), sie misst den (geistlichen) Wert, so wie Gott seinen Maßstab anlegt
 - *Bild: Justitia*
 - Sie ist Ausdruck des göttlichen Gerichts (1. Samuel 2,3; Hiob 31,6)
 - Ebenfalls der Ausspruch über Ninive (Nahum 1,14)
 - Siehe auch Sprüche 11,1; 16,11; Micha 6,11; Offenbarung 6,5
 - Ein hartes Urteil, was hier gesagt wird: Der König und sein babylonisches Reich ist nicht mehr gut genug; man könnte fast sagen, dass das Gold an Dichte verloren hat

28 Peres - dein Königreich wird zerteilt und den Medern und Persern gegeben.

⁴⁵ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1164

⁴⁶ Vgl. Penetcost, a.a.O., S. 411

⁴⁷ Maier, a.a.O., S. 229

⁴⁸ Vgl. Penetcost, a.a.O., S. 411

⁴⁹ Penetcost, a.a.O., S. 411

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- „Peres - dein Königreich wird zerteilt und den Medern und Persern gegeben.“
 - Peres ist die Einzahl von „pharsin“
 - Hälfte / Halbmüne: Ein Gewicht von 25 Schekeln (etwa 350 Gramm)⁵⁰
 - Die Zerteilung (das Abreißen) des Reiches und die Übergabe an die Meder und Perser (Daniel 2,32.39; 8,20; 2. Chronik 36,23; Jesaja 13,17; 47,11; Jeremia 51,28-29)
 - Daniel nannte die Einzahl, worin „Perser“ mit klingt; eventuell deutet es darauf hin, dass die Perser größere Macht haben (Daniel 7,5; 8,3)
 - Die Weisen konnten das alles nicht lesen und hätten ganz bestimmt nichts damit anzufangen gewusst
 - Das goldene Königreich muss dem silbernen Reich weichen, denn es ist zu minderwertig (geworden) – es wird aufgeteilt

29 Daraufhin gab Belsazar Befehl, und man bekleidete Daniel mit Purpur, dazu mit einer goldenen Kette um seinen Hals; und man rief über ihn aus, dass er der Drittmächtigste im Königreich sei.

- „Daraufhin gab Belsazar Befehl, und man bekleidete Daniel mit Purpur, dazu mit einer goldenen Kette um seinen Hals; und man rief über ihn aus, dass er der Drittmächtigste im Königreich sei.“
 - Belsazar schluckt das Urteil einfach runter
 - Vielleicht hat er nun eingesehen, aber nein: Kein Kommentar Belsazars wird überliefert, keine Reue, keine Buße (siehe Apostelgeschichte 11,18), kein Gnadenersuch, kein Gebet – „Wir können davon ausgehen, daß ihm die Beugung unter Gottes Hand wenigstens die persönliche Schonung gebracht hätte.“⁵¹ (siehe Daniel 4,31ff)
 - Aber er macht sein Versprechen wahr (1. Mose 41,42) – welche aberwitzige Situation im Angesicht des Feindes
 - Daniel wurde trotz Ablehnung mit Purpur bekleidet (doch siehe die Wertschätzung dessen in Vers 17)
 - Er bekam eine goldene Kette um seinen Hals
 - Er wurde zum Drittmächtigsten im ganzen untergehenden Weltreich Babylon – welche eine Ehre unter solch einem König (Ironie)

30 In derselben Nacht wurde Belsazar, der chaldäische König, getötet.

- „In derselben Nacht wurde Belsazar, der chaldäische König, getötet.“
 - „Göttliche Vorherbestimmung und menschliche Freiheit schließen sich nicht aus, sondern laufen in einem geheimnisvollen Miteinander auf dasselbe Ziel zu.“⁵²
 - Die Geräte spielen hier mit rein, die vom durch Gott eingesetzten Nebukadnezar nach Babylon kamen und hier sündig missbraucht

⁵⁰ Vgl. Penetcost, a.a.O., S. 411

⁵¹ Maier, a.a.O., S. 231

⁵² Maier, a.a.O., S. 203

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- wurden – und Gott wurde nicht die Ehre gegeben; die Strafe und das Gericht dafür
- Das Ende des Reiches, was vor der Tür steht, weil Gott den Kyrus stark machte (2. Chronik 36,23; Jesaja 13,17; 47,11; Jeremia 51,28-29)
 - Belsazar, der chaldäische König (siehe den Gegensatz zu Daniel 6,1) kam in jener Nacht um (Jeremia 51,31.39)
 - Xenophon berichtet: „daß man im Palast den Lärm der Eindringenden hörte; daß der König befahl, nachzusehen, was das bedeutete; daß daraufhin die Tür des Palastes geöffnet, die Begleitung des babylonischen Königs erschlagen wurde und dieser selbst in die Hände der Perser geriet; daß ihn der siegreiche persische General Gobryas (= Ugbaru) noch im Palast tötete.“⁵³
 - Laut MacArthur am 16. Oktober 539 v. Chr.⁵⁴
 - Laut Pentecost am 12. Oktober 539 v. Chr.⁵⁵
 - Erfüllte Prophetie
 - Jeremia 21,9; 27,7; 44,24ff; 45,1ff; 51,30ff
 - Daniel 2,39
 - uvm.
 - *Lesen: Pentecost Seite 411-412*
 - Was können wir lernen?
 - Gott hat deinen Odem in seiner Hand
 - Er kennt die Anzahl der Haare auf deinem Haupt; er versorgt die kleinsten Lebewesen und darum seine Kinder noch viel mehr (Matthäus 6,25-29)
 - „Meine Zeit steht in deinen Händen“ (Psalm 31,16)
 - Gott hält deine Wege in seiner Hand
 - Jeden Schritt den du tust (sein Wort soll deine Leuchte sein: Psalm 119,105; Sprüche 16,9)
 - Mit keiner menschlichen Logik erklärbar, wie wir gleichzeitig in echter Verantwortung vor Gott leben
 - Wer kann überhaupt bei der Waage Gottes bestehen?
 - Unsere guten Taten bringen nichts, unsere Frömmigkeit verändert nichts
 - Das Gewicht unserer Sünde wiegt zu schwer, das Vergehen an Gottes Geboten ist zu gewichtig
 - Kann also keiner bestehen? (Psalm 14,1ff; 53,2ff; Römer 3,9ff); doch:
 - Der keinen Schuldschein mehr hat (Kolosser 2,14)
 - Dessen Sünde weggewischt wurde (1. Petrus 3,18a)
 - Nur wo „Jesus mit uns in die Waage steigt“⁵⁶
 - Was wäre Gottes Schrift über dein Leben?
 - Wäre es auch „gezählt, gewogen, als zu leicht befunden und zerteilt“?
 - Oder wäre es etwas wie „Geretteter, treuer und hingeebener Nachfolger, der sich als Werkzeug zur Verfügung stellte!“? (Siehe KFG-Zeitschrift)
 - Halte deine Versprechen, auch wenn es schlecht aussieht
 - „Es sei aber eure Rede: Ja, ja! Nein, nein!“ (Matthäus 5,37)

⁵³ Maier, a.a.O., S. 231-232

⁵⁴ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1164

⁵⁵ Vgl. Pentecost, a.a.O., S. 412

⁵⁶ Maier, a.a.O., S. 229

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 5,1-30: Belsazars Gastmahl und die geheimnisvolle Schrift 07.07.2020
-----------------	--	--

- Das, was wir als Gläubige (im griech. ebenso das Wort für „Treue“) versprechen, das sollen wir halten
- Doch bedenken wir: Wir wissen nicht was morgen sein wird, darum wäre ein Versprechen mit dem Zusatz „Wenn der Herr will, werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun.“ (Jakobus 4,14-15)
- Lasst uns treu sein (mit Blick auf Daniel 6,5)
- Gott hält sein Wort – das AT und die Prophetie zu unserer Ermutigung (Römer 15,4; 2. Petrus 1,19-21)
- Check der Kapitel-Themen
 - OK: Hochmut und Stolz der Menschen (Verse 1-4)
 - OK: Sündhafte Gleichgültigkeit gegenüber Gott (Verse 1-4)
 - OK: Vielgötterei (Vers 3)
 - OK: Die weisen Ratschläge anderer Menschen, die Gott erlebt haben (Verse 10-12)
 - OK: Die Demut eines Gotteskindes (Vers 17)
 - OK: Nicht aus den Fehlern der Vergangenheit lernen (Verse 18-22)
 - OK: Keine Umkehr zu Gott, obwohl man alles weiß (Vers 22)
 - OK: Gott macht Geschichte wahr – alle Reiche müssen einmal fallen (Daniel 2,32.38f)